

1. Basiskurs Altenheimseelsorge



Eine Fortbildung der Arbeitsgemeinschaft Altenheimseelsorge in der ELKB
für Haupt- und Ehrenamtliche in der Altenheimseelsorge
vom 11. Oktober 2010 bis 27. Februar 2011



11.-15. Oktober 2010:

Kompakter Wochenkurs in Stein, bei Nürnberg

November 2010 – Februar 2011:

Begleitete regionale Praxis

25.-27. Februar 2011:

Abschlusswochenende in Neuendettelsau

Anmeldeschluss: 15. September 2010

Kursleitung:

- Diakon Helmut Unglaub, (Dipl. Soz. Päd.), Altenheimseelsorger, Nürnberg und Geschäftsführer Arbeitsgemeinschaft Altenheimseelsorge in der ELKB
- Pfarrerin Barbara Wilkens, Altenheimseelsorgerin, Trauerbegleiterin, München

Zielgruppe der Fortbildung:

Dieses Kursangebot richtet sich an haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, mit einer Beauftragung zur Altenheimseelsorge. Die Beauftragung für diesen Dienst ergibt sich aus dem Dienstauftrag, oder erfolgt/e durch die Kirchengemeindeleitung, die Leitung des Dekanatsbezirkes, oder einen institutionellen Träger (z.B. diakonische Einrichtung). Die Beauftragung zur Altenheimseelsorge und die Befürwortung der Teilnahme am Basiskurs Altenheimseelsorge ist von der zugeordneten Dienststelle auf der Anmeldung zu bestätigen. Die Teilnehmer/innenzahl ist auf max. 16 Personen begrenzt.

Kosten der Fortbildung:

- 750,00 Euro (Pfarrerinnen, Pfarrer und theol.-päd. Mitarbeitende)
- 200,00 Euro (Ehrenamtliche)
inkl. Unterkunft, Verpflegung, Seminarunterlagen
- zuzüglich Kosten für 10 Supervisionsstunden

Bezuschussung der Fortbildung:

Fortbildungs- und Supervisionskosten für Pfarrer/innen und theol.-päd. Mitarbeiter/innen können im Rahmen der Fortbildungsrichtlinien der ELKB bezuschusst werden (siehe Kirchliches Amtsblatt 1/2010).

Ehrenamtliche Kursteilnehmer/innen erhalten einen Zuschuss zu den Supervisionskosten (70% der Supervisionshonorare, max. 400,00 Euro pro Person) aus der Wahlpflichtkollekte Altenheimseelsorge. Die Antragstellung erfolgt über die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft Altenheimseelsorge in der ELKB im Amt für Gemeindedienst.

1) Vorbemerkung: Herausforderung Altenheimseelsorge

In den vergangenen 15 Jahren hat sich die Lage in den Alten- und Pflegeheimen grundlegend gewandelt. Der Umzug ins Alten- und Pflegeheim ist heute nicht mehr ein nach langer Anmeldung endlich vollzogener Schritt für eine noch lange selbst gestaltete letzte Lebensphase, sondern in vielen Fällen eine Notfall-Umsiedlung nach einem Krankenhausaufenthalt mit nachfolgendem erheblichen Pflegebedarf.

Da sich der Eintrittszeitpunkt ins Pflegeheim zudem immer weiter nach hinten verschiebt (im Durchschnitt liegt er bei 86 Jahren) sind viele Bewohner/innen neben ihrer Pflegebedürftigkeit auch fortgeschritten demenziell erkrankt. So verdichtet sich diese letzte Lebensphase im Heim für die Bewohner/innen, Angehörigen, und Pflegenden auf einen immer kürzer werdenden Zeitraum (im Durchschnitt ca. 6 Monate).

Altenpflegeheime wandeln sich zunehmend zu Orten an denen das Lebensende, Tod und Trauer ständig präsent sind. Dies macht deutlich, dass die Bewohner/innen und ihre Angehörigen in dieser Lebensphase, aber auch Mitarbeitende in ihrer äußerst anspruchsvollen Pflegetätigkeit seelsorgerlichen Beistand benötigen und kompetenten kirchlichen Angeboten gegenüber sehr aufgeschlossen und dankbar sind.

Altenheimseelsorge als aufsuchende Gemeindeseelsorge verstanden, steht angesichts dieser gesellschaftlichen Veränderungen vor großen Herausforderungen. Sie hat sich zu einem anspruchsvollen Dienst in einem komplexen institutionellen Kontext weiterentwickelt, der spezifische Zusatzkompetenzen erfordert. Die zunehmende Verlagerung der Verkündigung und Seelsorge auf die Wohngruppe und ans Pflegebett erfordern eine qualitative und quantitative Neuausrichtung der kirchlichen Angebote, damit sie den gewandelten Rahmenbedingungen und Bedürfnissen ihrer Adressat/innen gerecht werden. Es zeichnet sich zudem ab, dass kirchliche Seelsorger/innen in Zukunft bei der Implementierung einer Palliativkultur im Heim stärker einzubeziehen sind und sie auch für die Besprechung ethischer Fragestellungen zu willkommenen Gesprächspartnern werden. Altenheimseelsorge ist anspruchsvoll und zeitintensiv geworden und sie fordert von ihren Mitarbeitenden ein hohes Maß an fachlicher, sozialer und personaler Kompetenz.

2) Ziele der Weiterbildung „Basiskurs Altenheimseelsorge in der ELKB“

Im Basiskurs Altenheimseelsorge werden in einem sehr kompakten Rahmen wesentliche Grundlagen für das Seelsorgefeld Altenheimseelsorge vermittelt, eingeübt und in der eigenen Seelsorgepraxis angewandt und reflektiert. Verschiedene Fachreferent/innen aus Seelsorge und Altenhilfe vermitteln die Seminarthemen kompetent und praxisnah. Die Begleitung in der Praxis durch Mentor/innen, das Supervisionsangebot und die Projektarbeit bieten einen individuellen Lernraum für die Arbeit an der eigenen Seelsorgeidentität.

Wichtige Ziele der Weiterbildung sind u.a.:

- die eigene Rolle und Identität als Altenheimseelsorger/in entwickeln und in unterschiedlichen Bezügen reflektieren (zwischenmenschlich / institutionell)
- sich selbst und andere in unterschiedlichen Seelsorgesituationen mit ihren emotionalen, sozialen, kulturellen und spirituellen Bezügen wahrnehmen und sich angemessen einbringen
- biblische Glaubensdeutungen, geistliche Traditionen und Ausdrucksformen verstehen, teilen, vermitteln, sowie den eigenen Glauben theologisch reflektieren und angemessen zum Ausdruck bringen
- unterschiedliche kommunikative Zugänge und ihnen korrespondierende Haltungen einüben und anwenden (z.B. verbale und nonverbale Kommunikation / validierende Begleitung)
- ethische Kompetenz entwickeln und einbringen
- Feldkompetenz Altenpflegeheim entwickeln (z.B. gerontologische, geriatrische und gerontopsychiatrische Grundlagen / Kenntnisse über die Institution Altenpflegeheim, ihre Mitarbeitenden, die stationäre Pflege und ihre Rahmenbedingungen)

In Ergänzung zum Basiskurs Altenheimseelsorge können nach Bedarf weitere Fortbildungsbausteine ergänzend belegt werden. Die Anbindung an eine Regionalgruppe, die Teilnahme an der Geschäftskonferenz Altenheimseelsorge und dem Jahreskonvent der Arbeitsgemeinschaft Altenheimseelsorge wird empfohlen.

Basiskurs Altenheimseelsorge I – Teil 1 Wochenmodul

11.-15.10.2010, Frauenwerk Stein (Stein bei Nürnberg)

Beginn: 11.10.2010, 11.00 Uhr

Ende: 15.10.2010, 16.00 Uhr

- Fachthemen für das Seelsorgefeld im Altenpflegeheim
- Biblisch/theologische und ethische Reflexion
- Arbeit an der eigenen Person des Seelsorgenden

Basiskurs Altenheimseelsorge I – Teil 2 Begleitete Praxis mit regionalen Mentor/innen

November 2010 – Februar 2011 (im eigenen Praxisfeld)

- 4 themenbezogene Reflexionstreffen mit Mentor/innen
- Projektarbeit
- Lehrbriefe und E-Mail Fachberatung

Basiskurs Altenheimseelsorge I – Teil 3 Abschlussseminar

25.-27.02.2011, Tagungsstätte Mission EineWelt (Neuendettelsau)

Beginn: 25.02.2011, 11.00 Uhr

Ende: 27.02.2011, 16.00 Uhr

- Projektpräsentationen
- Vertiefung Theorie-Praxis-Bezug
- Arbeit an der eigenen Person des Seelsorgenden
- Basiskursabschluss

Ausblick:

- E-mail Fachberatung
- Kollegiale Beratung (z.B. im geschützten Internetforum)
- Kommunikation von Praxis-Modellen der Altenheimseelsorge in der ELKB
- Aufbaukurse mit weiteren Themenmodulen zur Altenheimseelsorge

S
U
P
E
R
V
I
S
I
O
N

10
Std.

4) Themen der Ausbildung

- Grundlagen Soziale Gerontologie (Demografischer Wandel, Altersbilder, etc.)
- Stationäre Altenhilfe (Das System Altenpflegeheim und seine Akteure etc.)
- Seelsorge und ältere Menschen im biblischen Kontext
- Begriffsklärung Seelsorge / Seelsorgende / Altenheimseelsorge
- Einführung in die Verkündigung und Seelsorge im Altenpflegeheim (Verkündigungsangebote / Beichte / Abendmahl / Segnen und Salben / Aussegnung etc.)
- Sinnesbehinderungen (hörbehinderte, sehbehinderte und blinde Menschen in der Altenpflege)
- Gerontopsychiatrische Krankheitsbilder und Begleitung der Erkrankten (Demenz und validierende Begleitung / Depression im Alter etc.)
- Kommunikation im Altenpflegeheim (Grundlagen Kommunikation / Umgang mit Aphasie / Seelsorge ohne Worte / Einführung Basale Stimulation etc.)
- Begleitung am Lebensende (Bedürfnisse Sterbender / Veränderungen beim Sterbenden / Gedenk- und Trauerrituale / christliche Hoffnungsbilder etc.)
- Ethische Fragestellungen in der Altenhilfe (Individual-, Organisations-, und Sozialethische Perspektiven / Modell ethischer Reflexion, etc.)
- Die Rolle des Seelsorgenden (die eigene Person in der Seelsorge / persönliche Auseinandersetzung mit Alter, Pflegebedürftigkeit, Demenz, Sterben, Tod, Trauer / Umgang mit Nähe und Distanz / Übertragungsphänomene in der Seelsorge / Selbstsorge etc.)
- Brückenbau zwischen Kirchengemeinde und Altenpflegeheim
- Konstruktives Zusammenwirken Haupt- und Ehrenamtlicher in der Altenheimseelsorge

5) Arbeitsformen / Methoden

- Vortrag / Expertengespräch
- Arbeit im Plenum / Gruppenarbeit / Partnerarbeit
- Einzelarbeit / Lerntagebuch
- Übungen / Rollenspiel / Körperarbeit
- Arbeit mit Medienimpulsen (Film etc.)
- E-Mail Fachberatung / Lehrbriefe
- Praxiseinsatz mit Projektarbeit / Projektpräsentation und Projektreflexion
- Praxisbegleitung durch Mentor/innen und Supervision

6) Referentinnen und Referenten und Kooperationspartner

- Dr. Heiner Aldebert, PD, Pfarrer, Institut TTN, Koordinationsstelle für Medizinethik in der ELKB, München
- Dr. Joachim Habbe, Pfarrer, Krankenhaus-, Altenheim-, Hospizseelsorge (KSA), Nürnberg
- Rolf Hörndlein, Pfarrer, Landeskirchlicher Beauftragter für Schwerhörigenseelsorge, Nürnberg
- Prof. Dr. Barbara Städtler-Mach, Pfarrerin, Evangelische Hochschule Nürnberg, Fakultät Gesundheit und Pflege, Nürnberg
- Gisela von Pölnitz, Dipl. Krankenschwester, Bayreuth
- Reinhold Richter, Krankenpfleger, Leiter der Selbsthilfegruppe Junge Aphasiker Ofr., Hummeltal
- Christiane Schuh, Krankenschwester und Pflegefachkraft für Gerontopsychiatrie, Neuendettelsau
- Sabine Schumann, Dipl. Soz. Päd, Supervisorin, Therapeutin für kreative Therapie und organismische Psychotherapie, Nürnberg
- Lothar Süß, Pfarrer, Blinden- und Sehbehindertenseelsorge in der ELKB, Nürnberg
- Helmut Unglaub, Diakon, Dipl. Soz. Päd., Weiterbildung in Gestalttherapie, Amt für Gemeindedienst, Nürnberg
- Barbara Wilkens, Pfarrerin, Krankenhaus-, Altenheimseelsorge, Trauerbegleiterin, München

7) Organisatorische Hinweise:

1. Anmeldung

Verwenden Sie für Ihre Anmeldung auf dem Postweg oder per Fax beiliegendes Formular.

2. Anmeldebestätigung

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung und ca. 4 Wochen vor der Fortbildung eine Rechnung mit weiteren Tagungshinweisen.

3. Zahlungsbedingungen

Bitte überweisen Sie den Tagungsbetrag erst nach Erhalt der Anmeldebestätigung. Diese enthält weitere Hinweise zum Verfahren (Kontoverbindung, Rechnungsnummer etc.).

4. Abmeldung

Beim Rücktritt von Mehrtagesveranstaltungen mit Übernachtung erheben wir ab 1 Woche vor Beginn der Fortbildung 50% der in der Rechnung ausgewiesenen Tagungskosten. Bei Absagen am Veranstaltungstag oder bei unentschuldigtem Fernbleiben werden die Gesamtkosten fällig. Kosten für nicht in Anspruch genommene Leistungen werden nicht erstattet.

6. Sonstiges

Falls der Basiskurs wegen einer zu geringen Anmeldezahl ausfallen muss, informieren wir Sie spätestens nach dem Anmeldeschluss am 16. September 2010. Bereits überwiesene Tagungsbeiträge werden umgehend zurück erstattet.

8) Weitere Informationen und Anmeldung:

**Amt für Gemeindedienst
Altenheimseelsorge Diakon Helmut Unglaub**

Sperberstraße 70, 90461 Nürnberg

Telefon 0911 4316-263 oder -280

Fax 0911 4316-222

E-mail altenheimseelsorge@afg-elkb.de

Internet www.altenheimseelsorge-bayern.de



